



Nachlass Robert Koch  
Signatur: as/b2/188  
DOI: 10.17886/RKI-History-0931  
Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Mein liebstes Herzenskind. [Emmy Fraatz]

Du bist doch ein rechtes kleines Schlauköpfchen, daß du sogar an meine Strümpfe denkst und gerade zu einer Zeit, wo ich sie am allernöthigsten habe; es hat mich wirklich außerordentlich gefreut, daß du jetzt schon so für mich denkst und sorgst, mein süßes Kleines, wie wirst du mich nun aber erst pflegen und hätscheln, wenn du mein liebstes Frauchen bist. Ich schicke dir hierbei einen Fünffhalerschein, ich weiß nicht, ob es genügend ist, sonst schreibe nur gleich, damit ich dir mehr zukommen lassen kann; aber bitte, thue mir den Gefallen und nimm recht weiches feines Garn, damit die Strümpfe nicht an den Beinen kratzen; denn du mußt wissen, daß meine so lang dauernde Antipathie gegen wollene Strümpfe darin ihren Grund hat, daß mancher schöne Sonntag meiner Jugend mir durch solche kratzende Ungeheuer verdorben ist. Die Strümpfe kann ich deswegen jetzt schon so gut gebrauchen, weil ich seit einigen Tagen eifrig damit beschäftigt bin, das Reiten zu erlernen und man dabei Beine und Füße, wenigstens im Winter, recht warm bekleiden muß, um sie nicht etwas zu erfrieren. Ich reite nun aber schon auf meinem eigenen Pferde, ein Umstand, der nicht gering anzuschlagen ist; denn ich bin um 100% wenigstens in der Achtung der hiesigen Bauern gestiegen, seitdem ich Pferdebesitzer bin und ich hoffe bald die Wirkung hiervon in der Ausdehnung meiner Praxis zu bemerken. Das Pferdchen gefällt mir ausgezeichnet und wenn es so bleibt, werde ich dir im nächsten Briefe eine genaue Beschreibung davon nebst einer langen Lobrede auf dasselbe zukommen lassen. Dein Hündchen wird mit jedem Tage reizender und ich hoffe, du wirst später noch Freude daran erleben.

Mein liebes Herzchen, so gern ich dir noch mehr schriebe, so kann ich doch augenblicklich nicht, da ich eben nach Kaltenweide gerufen werde und gleich hin muß.

In Liebe

Dein Robert

Mein liebster Jugendfreund

Ich habe dich in diesen Momenten  
bitter, ich habe dich in diesen  
dein Brief hat mich sehr  
95/62 (188)  
ich habe dich in diesen Momenten  
bitter, ich habe dich in diesen  
dein Brief hat mich sehr  
ich habe dich in diesen Momenten  
bitter, ich habe dich in diesen  
dein Brief hat mich sehr  
ich habe dich in diesen Momenten  
bitter, ich habe dich in diesen  
dein Brief hat mich sehr



## Mein liebster Jungekind.

Du bist das mir liebste Kindlein,  
 süßes, das du schon zu meiner  
 Freude und Freude zu meiner Zeit,  
 wie ich zu dem allernächsten Jahre, ab  
 fort mich nicht mehr unendlich gesehnt,  
 das du jetzt schon so für mich dachst und  
 sorgst, mein süßes Kindlein, wie mich  
 du mich nun aber noch pflegen und  
 schützen, wenn du mein liebster Sohn,  
 sein bist. Ich werde dir für ein  
 Süßes sein, ich nicht nicht ab ja,  
 niemand ist, weißst du nicht nur gleich,

Damit ich die Sache zu klären wissen kann,  
 aber bitte, Sie mir das Gefallen und  
 eine entsprechende feine Karte, damit  
 die Dinge nicht in den Händen bleiben,  
 dass Sie nicht wissen, dass wir in so  
 wenig ständiger Aufregung gehen wollen  
 Dinge, die sich aus Grund sind, dass  
 unsere eigene Bewegung nicht zu  
 nur die selbe Bewegung zu machen  
 vorhanden ist. Die Dinge können  
 ich das sagen jetzt schon so gut zu verstehen,  
 weil ich seit einigen Tagen nicht damit  
 beschäftigt bin, das Recht zu erklären  
 und man dabei keine und keine,

unangenehm im Munde, nicht wegen der  
 Kleiden wenig, denn sie sind sehr zu uns,  
 passen. Ich will mich aber schon viel  
 mehr um meine Pferde, ein Kunstwerk  
 das nicht gering anzusehen ist; denn  
 ich bin zum 100% unangenehm in der Gattung  
 der feinen Leinwand zu sein, weil  
 ich Pferde kauft bin und ich hoffe bald  
 die Wirkung für mich in der Arbeit  
 meine Arbeit zu bekommen. Ich  
 Pferde zu erfüllen mich mit Freude in  
 wenn es so beliebt, würde ich die in  
 meisten Leinwand eine gewisse Ausstattung  
 davon macht mich einen Lobredner und  
 dessen zu werden lassen. Dies für mich

wird mit jedem Tage mehr und mehr  
 besser, die wir jetzt wieder auf unsere  
 Arbeit.

Mein liebster Georgchen, so gerne ich die  
 von unserm Spiel, so kann ich doch als  
 unglücklich ist, da ich eben auf  
 Ballen spielen gehen werde und  
 gleich für mich

Zu Liebe  
 Dein Robust.



